A black and white photograph of Erika Mann. She is seated, looking slightly to the left of the camera with a thoughtful expression. She is wearing a light-colored, possibly linen, jacket over a dark top. Her hair is pulled back. In her left hand, she holds a lit cigarette. Her right hand rests on a piece of paper with handwritten text. She is wearing a dark watch on her left wrist and a large, dark, circular ring on her right ring finger. The background is a plain, light-colored wall.

11.10.
2019–
30.6.
2020

Erika Mann

Kabarettistin

Kriegsreporterin

Politische Rednerin

Eine Ausstellung der Monacensia

monacensia
im hildebrandhaus

„Beteiligt Euch,
es geht um Eure Erde!“

Erika Mann, 1934

- 2 Ausstellung
- 5 Veranstaltungen
Oktober 2019 – März 2020
- 18 Führungen
- 20 Schule & Museum
- 24 Medienangebote
- 27 Radiotipp

Erika Mann

Kabarettistin – Kriegsreporterin – Politische Rednerin

„Das einzige ‚Prinzip‘, an das ich mich halte, ist mein hartnäckiger Glaube an einige grundlegende moralische Ideale – Wahrheit, Ehre, Anstand, Freiheit, Toleranz.“

Erika Mann, 1943

Mit einer erstmaligen Einzelausstellung widmet sich die Monacensia im Hildebrandhaus dem Leben und Werk von Erika Mann (1905-1969), der ältesten Tochter von Katia und Thomas Mann. Im Mittelpunkt steht Erika Manns konsequentes Eintreten für Freiheit und Demokratie.

Sie gehörte der „tänzerischen Generation“ der zwanziger Jahre an, verkörperte die neue Frau, schrieb launige Feuilletons für die Zeitung, liebte Theaterskandale, durchquerte ganz Europa mit dem Auto und genoß das Leben als Tochter aus berühmtem Hause in vollen Zügen. Der heraufziehende Nationalsozialismus öffnete ihr politisch die Augen. Fortan sah Erika Mann ihre selbst gestellte Aufgabe in der politischen Aufklärung und fürchtete keine Konflikte. Mit ihrem Kabarett „Die Pfeffermühle“ feierte sie im Januar 1933 in München große Erfolge. Weit über München hinaus verbreitete sich der Ruhm des Ensembles, das im März 1933 ins Exil gezwungen wurde und im Oktober in Zürich wieder eröffnete. Der kabarettistische Kampf gegen Hitler konnte in vielen deutschsprachigen Ländern trotz Saalschlachten, Auftrittsverboten und Überwachung durch die Behörden bis 1936 fortgesetzt werden. Dann zwang die politische Weltlage zur Emigration in die USA. Als politische Rednerin, Buchautorin und Kriegskorrespondentin startete Erika Mann hier eine zweite Karriere.



Erika Mann, Ende der 1930er Jahre
Foto: Ernst E. Gottlieb
Münchner Stadtbibliothek/
Monacensia

Aber das Ende des Krieges brachte das Aus für eine politische Journalistin, die den Kalten Krieg früh und scharf kritisierte. Auch als Nachlassverwalterin und Herausgeberin der Werke von Thomas und Klaus Mann verfolgte sie das Weltgeschehen leidenschaftlich.

Die Ausstellung „Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin – Politische Rednerin“ präsentiert biografische Dokumente, Briefe, Manuskripte, Fotografien sowie Filmaufnahmen und Originaltöne einer bis an ihr Lebensende kämpferischen Frau, die für die Geschichte des 20. Jahrhunderts fesselnd und repräsentativ und für die Gegenwart höchst aktuell ist. Der überwiegende Teil der gezeigten Exponate entstammt dem umfangreichen literarischen Nachlass von Erika Mann, der in der Monacensia im Hildebrandhaus aufbewahrt wird.

Wir danken dem Schirmherrn der Ausstellung,
Prof. Dr. Frido Mann.

Veranstaltungen

Oktober 2019 – März 2020

Donnerstag, 10. Oktober 2019, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus | Forum Atelier

Erika Mann
Kabarettistin – Kriegsreporterin –
Politische Rednerin

Ausstellungseröffnung

Kathrin Abele
Stadträtin der Landeshauptstadt München
in Vertretung des Oberbürgermeisters

Anke Buettner
Leiterin der Monacensia

Prof. Dr. Irmela von der Lühe
Kuratorin

Lesung mit der Schauspielerin Sabine Kastius
moderiert von Prof. Dr. Irmela von der Lühe

Musik: Der singende Tresen

Eintritt frei
Anmeldung unter monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Erika Mann als
Rennfahrerin, 1931
Foto: Max Fez
Münchner Stadtbibliothek/
Monacensia

Der singende Tresen
© Manja Präkels



Dienstag, 15. Oktober 2019, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus | Forum Atelier

„Viellieber Zauberer“ – „Liebes Erikind“

Uwe Naumann und Irmela von der Lühe
über Erika und Thomas Mann

Erika Mann war das erstgeborene Kind von Thomas Mann. Zeitlebens hat er sie besonders geliebt. Schon früh durfte sie ihm Wahrheiten sagen wie kein anderer Mensch, und in späteren Jahren begleitete sie aus nächster Nähe fast alle seine Werke und öffentlichen Auftritte. Thomas Mann nannte sie anerkennend seine „Tochter-Adjutantin“.

Die Kuratorin der Ausstellung, Irmela von der Lühe, und Dr. Uwe Naumann, Herausgeber und Autor zahlreicher Werke zur Familie Mann, sprechen über die ungewöhnliche Vater-Tochter-Beziehung und lesen aus dem Briefwechsel der beiden.

Eintritt frei
Anmeldung unter monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus



Thomas und
Erika Mann, 1938
Münchner Stadtbibliothek/
Monacensia

Sonntag, 10. November 2019, 11 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus | Forum Atelier

„Warum sind wir so kalt?“ Erika Manns Exil-Kabarett „Die Pfeffermühle“ 1933 – 1937

Matinee mit Anatol Regnier und Monika Sutil

Erika Manns Kabarett "Die Pfeffermühle", gegründet 1933 in München, im Herbst 1933 in Zürich neu eröffnet, war das wirkmächtigste und erfolgreichste Kabarett des gesamten Exils. In mehr als 1000 Vorstellungen in der Schweiz, in Österreich, der Tschechoslowakei und Holland warnte Erika Mann mit anderen engagierten jungen Künstlerinnen und Künstlern, darunter die Schauspielerin Therese Giehse, vor den Gefahren des Nationalsozialismus. Nicht wenige Menschen brachten sich rechtzeitig in Sicherheit, weil ihnen Erika Mann mit Witz, Ironie und nie versiegender Ernsthaftigkeit die wahre Lage deutlich gemacht hatte.

Eintritt frei
Anmeldung unter monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus



Anatol Regnier und Monika Sutil
© privat

„Anstand, Freiheit, Toleranz“ – Öffentliche Debatte über die Ideale der Demokratie

Journalismus und politische Berichterstattung

„Das einzige ‚Prinzip‘, an das ich mich halte, ist mein hartnäckiger Glaube an einige grundlegende moralische Ideale – Wahrheit, Ehre, Anstand, Freiheit, Toleranz“, schreibt Erika Mann 1943 in ihrem autobiografischen Text „Ausgerechnet ich“. Zeit ihres Lebens trat sie für diese demokratischen Ideale ein – als Autorin, Kabarettistin, Kriegsreporterin und vor allem als politische Rednerin. Aber wie steht es um diese Werte und Prinzipien heute? Darüber wollen wir in einer öffentlichen Debattenreihe ins Gespräch kommen.

Wie setzen sich Journalistinnen und Journalisten bei ihrer Arbeit für Anstand, Freiheit und Toleranz ein? Welche Rolle spielen diese Werte bei politischer Berichterstattung? Und sind sie international gültig?

Es nehmen teil:
Sonja Zekri – Chefin des Feuilletons der Süddeutschen Zeitung, war unter anderem als Kriegsreporterin in Syrien.

Richard C. Schneider – Journalist, Autor und Dokumentarfilmer, war bis 2016 Leiter des ARD-Fernsehstudios in Tel Aviv.

Weitere GesprächsteilnehmerInnen sind angefragt.

Moderation: Henriette Löwisch

Eintritt frei
Anmeldung unter monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Whitney Scharer: „Die Zeit des Lichts“

Buchpräsentation

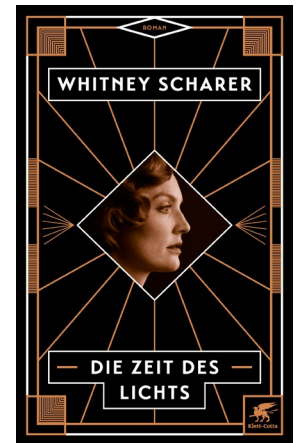
Die US-Amerikanerin Lee Miller wurde in den 1940er Jahren als Kriegsreporterin berühmt: mit Aufnahmen im besiegten Deutschland, in den befreiten Konzentrationslagern und nicht zuletzt durch ihr Porträt in Hitlers Badewanne.

In ihrem spektakulären Debütroman erzählt Whitney Scharer vom Leben der Fotografin. Sie schildert die Pariser Bohème der 1930er Jahre, Lee Millers Liebesbeziehung mit Man Ray und ihre Arbeit als Kriegsreporterin, unter anderem für die amerikanische VOGUE. Vor allem aber zeigt sie eine Frau, die sich weigerte, in jemandes Schatten zu stehen, und die sich als selbstbewusste Künstlerin behauptete.

Whitney Scharer studierte Kreatives Schreiben an der Universität von Washington und wurde mit dem Emerging Artist Award der St. Botolph Club Foundation ausgezeichnet. „Die Zeit des Lichts“ ist ihr erster Roman.

Die deutschen Textstellen liest die SchauspielerIn Inga Busch.

Eintritt: 6 €, ermäßigt 3€
Veranstalter: Museum Villa Stuck



Whitney Scharer:
Die Zeit des Lichts
© Klett Cotta Verlag



Dienstag, 3. Dezember 2019, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus | Forum Atelier

„Ich bin ein sehr gebranntes Kind: Erika Mann“

Ein Film von Helga Keiser-Hayne

„Ich bin ein sehr gebranntes Kind“ – das hat Erika Mann 1968 in einem intensiven Gespräch mit Fritz J. Raddatz über sich selbst gesagt. Sie war Schauspielerin, Rennfahrerin, Schriftstellerin und wurde in den letzten Lebensjahren ihres Vaters zu seiner unermüdlichen Gehilfin und bedeutenden Nachlassverwalterin. „Aber von allem was ich getan habe, erinnere ich mich am liebsten an die Pfeffermühle.“ – Das von ihr im Januar 1933, am Vorabend von Hitlers Machtergreifung, mutig in „der Hauptstadt der Bewegung“ gegründete politische Kabarett ist unvergessen und schien ihr, die 1969 starb, „bis heute – oder heute schon wieder – hochaktuell ...“

Das 60-minütige Filmportrait von Helga Keiser-Hayne, das 1984 anlässlich des 80. Geburtstags der ältesten Tochter Thomas Manns für das Bayerische Fernsehen entstand, lässt neben Erika Mann auch Freunde, Weggefährten und Zeitzeugen zu Wort kommen. Mit einer Einführung von Helga Keiser-Hayne

Eintritt frei

Anmeldung unter monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Erika Mann in der Pfeffermühle
Foto: Herbert Matter
Münchner Stadtbibliothek/
Monacensia

“Democracy for Peace”

Vortrag und Gespräch mit Frido Mann

Thomas und Erika Mann führten während des Krieges und im amerikanischen Exil einen leidenschaftlichen literarischen und politischen Kampf für Demokratie und Humanismus. Vor diesem Hintergrund startete Frido Mann im Rahmen des Deutschlandjahres 2018/19 der Bundesregierung seine Vortragsreise „Democracy will win“. In zwölf Städten in den USA und in Kanada sprach er über die durch die gegenwärtige Krise der Demokratie in den USA und in Europa entstandenen Herausforderungen. Seine in diesem Vortrag entwickelten Grundgedanken bringt er nun auch in Europa zur Sprache. Denn auch angesichts der zentralen Unterschiede in der Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte beider Demokratien bleibt der intensive transatlantische Dialog und der Zusammenhalt zwischen Europa und den USA für unsere Zukunft von zentraler Wichtigkeit.

Frido Mann wurde 1940 in Monterey/California geboren. Er studierte Musik, katholische Theologie und Psychologie, arbeitete als klinischer Psychologe in Münster, Leipzig und Prag und lebt heute als freier Schriftsteller und Essayist in München. Zuletzt erschien von ihm 2018 bei S. Fischer „Das Weiße Haus des Exils“ über das Thomas Mann Haus in Los Angeles.

Über seine Erfahrungen während der Vortrags-Reise in den USA berichtet Frido Mann in einem begleitenden Blog: <https://fridomann.de/aktuelles-blog/>

Eintritt frei

Anmeldung unter monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

“Democracy will win”

Lecture by Frido Mann

Following in his grandfather's tracks, Frido Mann gave lectures in more than a dozen cities in the United States and Canada as a fellow of the Auswärtige Amt. He addressed the current crises in the American and European democracies and the need for their restoration, on the basis of a transatlantic dialogue. Born in the United States, Frido Mann sensed the democratic creed of his parents and grandparents from childhood on. They had managed to leave Europe for the U.S. just in time before the outbreak of WWII. During his extended lecture tours, Thomas Mann, Frido's grandfather, addressed his American audiences with his speech “The Coming Victory of Democracy” warning of the dangers of fascism for a liberal democracy: “The social renewal of democracy is the presupposition and the guarantee of its victory.” Frido Mann holds his lecture first and then engages in a dialogue with the audience.

Free admission

Please register at reservierung@amerikahaus.de
Organizer: Monacensia im Hildebrandhaus, Bavarian Center for Transatlantic Relations

„... da Macht allemal auch Recht ist“
Hedwig Pringsheim: Tagebücher
1929 – 1934

Lesung und Gespräch mit Cristina Herbst

Hedwig Pringsheim (1855–1942) war die Ehefrau des Mathematikprofessors und Kunstsammlers Alfred Pringsheim und Mutter der seit 1905 mit Thomas Mann verheirateten Katia Mann. Ihr Wohnsitz, das „Palais Pringsheim“, spielte eine wichtige Rolle im kulturellen Leben der Stadt München. In ihren Tagebuchaufzeichnungen dokumentiert Hedwig Pringsheim zunehmend besorgt die politischen Entwicklungen, die mit der Machtergreifung Hitlers im Januar 1933 immer zerstörerischer auf die Familien Mann und Pringsheim einwirkten.

Cristina Herbst war maßgeblich für die Planung und Realisierung der Großen kommentierten Frankfurter Ausgabe der Werke von Thomas Mann zuständig. Seit 1999 ist sie ausschließlich mit der Edition der Tagebücher von Hedwig Pringsheim befasst.

Die SchauspielerIn Vanessa Eckart liest ausgewählte Passagen aus den Tagebüchern.

Eintritt frei

Anmeldung unter monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus in Kooperation mit dem Wallstein Verlag



Hedwig Pringsheim,
um 1942
ETH-Bibliothek Zürich,
Thomas-Mann-Archiv
© unbekannt

„Anstand, Freiheit, Toleranz“ –
Öffentliche Debatte über die Ideale
der Demokratie

Politische Bildung

„Das einzige ‚Prinzip‘, an das ich mich halte, ist mein hartnäckiger Glaube an einige grundlegende moralische Ideale – Wahrheit, Ehre, Anstand, Freiheit, Toleranz“, schreibt Erika Mann 1943 in ihrem autobiografischen Text „Ausgerechnet ich“. Zeit ihres Lebens trat sie für diese demokratischen Ideale ein – als Autorin, Kabarettistin, Kriegsreporterin und vor allem als politische Rednerin. Aber wie steht es um diese Werte und Prinzipien heute? Darüber wollen wir in einer öffentlichen Debattenreihe ins Gespräch kommen.

Wie können Werte wie Anstand, Freiheit und Toleranz in der politischen Bildung (neu) vermittelt werden? Wie sieht eine sinnvolle Erinnerungskultur aus und wie können und müssen wir auf wieder erstarkende rechts-populistische Tendenzen in der Gesellschaft reagieren?

Es nehmen teil:

Meron Mendel – Direktor der Bildungsstätte Anne Frank, die innovative Konzepte und Methoden entwickelt, um Jugendliche und Erwachsene für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken.

Manja Präkels – freie Autorin und Musikern, die für ihr Roman-Debüt „Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß“ unter anderem mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis (2018) und dem Anna-Seghers-Preis ausgezeichnet wurde.

Weitere GesprächspartnerInnen sind angefragt.

Moderation: Astrid Séville

Eintritt frei

Anmeldung unter monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Mittwoch, 19. Februar 2020, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus | Forum Atelier

Mittwoch, 20. Mai 2020, 20 Uhr
Münchner Stadtbibliothek Neuhausen

Erika, die Kronprinzessin

Ein Kabarett-Abend mit Fee Brembeck,
Meike Harms und Katrin Freiburghaus

Erika Mann verkörperte in den zwanziger Jahren den Typus der neuen Frau. Der heraufziehende Nationalsozialismus öffnete ihr politisch die Augen. Mit der „Pfeffermühle“ ging Erika Mann in den kabarettistischen Widerstand gegen die Nationalsozialisten. Erstmals in der Geschichte des Kabarett lag hierbei die Verantwortung für die Texte, die Aufführungen und die Organisation in den Händen einer Frau.

Mit einem eigenen Programm werfen die Autorinnen und Kabarettistinnen Fee Brembeck, Meike Harms und Katrin Freiburghaus bühnenpoetische Schlaglichter auf das ereignisreiche Leben Erika Manns und ihr konsequentes Eintreten für Freiheit und Demokratie.

Fee Brembeck ist Moderatorin, Kabarettistin, Autorin und angehende Opernsängerin. 2013 wurde sie deutschsprachige U20-Meisterin im Poetry Slam, 2015 erschien ihr erstes Jugendbuch "Mach Fehler!" im Friedrich-Oetinger-Verlag. Sie lebt in Berlin und studiert dort klassischen Gesang.

Meike Harms ist Bühnenpoetin und Poesiepädagogin aus dem Outback Münchens. 2014 wurde sie bayerische Meisterin im Poetry Slam. Lesen kann man sie u. a. in „Poesie kann Karate“ (Tinx, 2015) oder „Lautstärke ist weiblich“ (Satyr, 2017).

Katrin Freiburghaus studierte Germanistik und Skandinavistik in München. Neben ihrer Bühnentätigkeit schreibt sie als freiberufliche Journalistin unter anderem für die Süddeutsche Zeitung.

Eintritt frei
Anmeldung unter monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus

Dienstag, 10. März 2020, 19 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus | Forum Atelier

„Dichterkinder. Liebe, Verrat und Drama – der Kreis um Klaus und Erika Mann“

Buchpremiere mit Armin Strohmeyr

Was um 1920 hoffnungsvoll begann, endete ab 1933 in Exil und Untergang. Der Kreis um Erika und Klaus Mann bestand im Kern aus fünf Freunden, deren Kreativität sich gegenseitig beflügelte. Klaus Mann brach in seinen Romanen die Tabus um Homosexualität und freie Liebe, Mopsa Sternheim entwarf das Bühnenbild für seine Theaterfassungen, Erika Mann und Pamela Wedekind erarbeiteten Bühnenstücke, während Annemarie Schwarzenbach aus aller Welt berichtete. Die erotisch aufgeladene Freundschaft der fünf gewährt Einblick in radikale literarische und politische Umbrüche jener Zeit.

Armin Strohmeyr ist promovierter Germanist und Autor viel beachteter Biografien und Porträtsammlungen. Im Piper Verlag erschienen bisher „Abenteuer reisender Frauen“, „Einflussreiche Frauen“, „Geheimnisvolle Frauen“, „Uns gehört die Welt“, „Weltensammlerinnen“ und „Die leuchtenden Länder“ sowie die Biografie „Annette Kolb“.

Eintritt frei
Anmeldung unter monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus
und Piper Verlag



Armin Strohmeyr
© privat

Führungen

Kuratorenführungen mit Prof. Dr. Irmela von der Lühe

Freitag, 11. Oktober 2019, 16 Uhr
Mittwoch, 16. Oktober 2019, 12 Uhr
Dienstag, 12. November 2019, 17 Uhr
Dienstag, 21. Januar 2020, 17 Uhr
Mittwoch, 19. Februar 2020, 17 Uhr

Eintritt frei
Anmeldung erforderlich unter
monacensia.programm@muenchen.de

Öffentliche Führungen der Münchner Volkshochschule durch die Ausstellung „Erika Mann. Kabarettistin – Kriegsreporterin – Politische Rednerin“

jeden Sonntag, 14 Uhr

Eintritt frei, ohne Anmeldung
Treffpunkt: Forum Atelier, Eingang Siebertstr. 2
Eine Kooperation der Monacensia im Hildebrandhaus
und der Münchner Volkshochschule

Führungsanfragen für Gruppen und Schulklassen

monacensia.programm@muenchen.de

Führungen können auch in englischer und französischer
Sprache gebucht werden.

Literarischer Spaziergang

Erika Mann – Bürgerschreck und Bohemienne, Leben und Wirken in München (1905–1933)

Ein literarischer Spaziergang
mit Dirk Heißerer

Wilde Streiche in der „Herzogparkclique“, Auftritte mit prominenten Nachbarskindern im „Laienbund deutscher Mimiker“, Journalistin, Schauspielerin, Kinderbuchautorin, Kabarettistin – Erika Mann hat sich schon früh als Multitalent inszeniert; ihre Auftritte in Thomas Manns Familiennovelle „Unordnung und frühes Leid“ lassen davon einiges erahnen. Erikas Jugend war rebellisch und freiheitsliebend, sie unternahm mit dem Bruder Klaus eine spontane Weltreise und siegte bei einem Autorennen durch Europa. Als Schauspielerin in den Kammerspielen, Regisseurin einer Mozart-Oper im Hotel Vier Jahreszeiten und vor allem Begründerin und Leiterin des politischen Kabarets „Die Pfeffermühle“ in der „Bonbonniere“ hinter dem Hofbräuhaus setzte Erika Mann starke Akzente.

Der Spaziergang besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil führt durch den Herzogpark; im zweiten Teil geht es mit der Straßenbahn von der Mauerkircherstraße zum Maxmonument und danach zu Fuß bis zur Neuturmstraße.

Dauer: 2 Stunden
Gebühr: 12 Euro, Bezahlung vor Ort beim Referenten
Bitte halten Sie eine Fahrkarte für die Straßenbahnfahrt von der Mauerkircherstraße bis zum Maxmonument bereit, diese ist nicht in den Kosten enthalten.
Anmeldung erforderlich unter:
monacensia.programm@muenchen.de

Samstag, 16. November 2019, 14–16 Uhr
Samstag, 31. März 2020, 14–16 Uhr

Treffpunkt: Kufsteiner Platz, am Diana-Brunnen
Veranstalter: Dr. Dirk Heißerer in Kooperation
mit der Monacensia im Hildebrandhaus

„Beteiligt Euch ...“ – Starke Frauen mischen sich ein

Führung des Museumspädagogischen Zentrums

Erika Mann war nicht allein die Tochter des Nobelpreisträgers Thomas Mann. Vielmehr war sie die politische Stimme der Familie und führte für ihre Zeit ein geradezu revolutionäres Leben. Ob Autorennen, politisches Kabarett oder Kriegsberichterstatteerin im Zweiten Weltkrieg – Interaktive Zugänge sollen die Schülerinnen und Schüler anregen das spannende Leben der Erika Mann und eine mutige, kämpferische Frau kennenzulernen.

Geeignet für die Jahrgangsstufen 7–12, Mittelschule, Realschule, Gymnasium

Dauer: 90 Minuten

Termin: nach Vereinbarung

Eintritt pro Klasse: 65 Euro

Buchung über das Museumspädagogische Zentrum:

Telefon 089 954 11 52-20 oder -21, -22

buchung@mpz.bayern.de

Weitere Informationen unter www.mpz.bayern.de

Die Familien Pringsheim und Mann in München

Seminar in Kooperation mit dem NS-Dokumentationszentrum München

Im Mittelpunkt des Seminars stehen zwei außergewöhnliche Familien: die Pringsheims und die Manns. Die Salons im „Palais Pringsheim“ des Mathematikers und Kunstsammlers Alfred Pringsheim (1850–1941) und seiner Frau Hedwig (1855–1942) nahmen viele Jahre eine wichtige Rolle im kulturellen Leben der Stadt München ein. Ebenso die Familie ihres Schwiegersohns, des Schriftstellers und Nobelpreisträgers Thomas Mann (1875–1955). Während der nationalsozialistischen Herrschaft wurden die Mitglieder beider Familien angefeindet, entrechtet, enteignet und ins Exil vertrieben.

Im NS-Dokumentationszentrum erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst einen Einblick in die spezifische Situation der Münchner Gesellschaft zur Zeit des Aufstiegs der Nationalsozialisten vor 1933 sowie über die Mechanismen der „Arisierung“ während der Diktatur. Im Anschluss werden in der Monacensia anhand ausgewählter Quellen das Wirken und Schicksal der beiden Familien sowie der Prozess der Entrechtung und Enteignung durch die Nationalsozialisten näher betrachtet.

Geeignet für Schulklassen der Oberstufe

Dauer: 10–16 Uhr

Termin: nach Vereinbarung

Eintritt: für Schulklassen und Multiplikatoren kostenfrei

Buchung über das NS-Dokumentationszentrum: buchung.nsdoku@muenchen.de

„Democracy for Peace“

Vortrag und Gespräch mit Frido Mann

Von September bis November 2019 hat Frido Mann mit seinem Vortrag „Democracy will win“ zwölf Städte in den USA und Kanada besucht. Zurück in Europa spricht er über die gegenwärtige Krise der Demokratie in den USA und in Europa und die daraus entstandenen Herausforderungen. Frido Mann knüpft damit an die Tradition seines Großvaters Thomas Mann und seiner Tante Erika Mann an, die während des Zweiten Weltkrieges im amerikanischen Exil für Demokratie und Humanismus kämpften.

Frido Mann, Sohn von Thomas Manns jüngsten Sohn Michael Mann, wurde 1940 in Monterey/California geboren. Er studierte Musik, katholische Theologie und Psychologie, arbeitete als klinischer Psychologe in Münster, Leipzig und Prag und lebt heute als freier Schriftsteller und Essayist in München.

Über seine Erfahrungen während der Vortrags-Reise in den USA berichtet Frido Mann in einem begleitenden Blog: <https://fridomann.de/aktuelles-blog/>

Geeignet ab der Oberstufe, Gymnasium

Donnerstag, 23. Januar 2020, 11 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus, Forum Atelier
Dauer: 90 Minuten, Eintritt: kostenfrei
Anmeldung für Klassen unter
monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus
in Kooperation mit dem
Museumpädagogischen Zentrum

„Sag dem Abenteuer, ich komme“

Schulklassenlesung und Gespräch mit Lea Rieck

„Was wäre, wenn ich einmal mutig wäre, einmal etwas tun würde, das nichts mit einem ordentlichen Lebenslauf zu tun hat und das keiner von mir erwartet?“
Lea Rieck kündigte ihren Job und ihre Wohnung und machte das, was sie schon viel zu lange machen wollte: Eine Weltreise. Auf dem Motorrad. Ganz allein.

Über ihre Erfahrungen hat sie ein Buch geschrieben: In rasantem Tempo führt der Reisebericht durch Länder und Kontinente, Klimazonen und Weltanschauungen. Was tun, wenn vor dem Fenster ein Militärputsch stattfindet, das Motorrad mitten in der Wüste liegen bleibt oder die neue Bekanntschaft sich als russischer Scharfschütze entpuppt? Seine Lektionen lernen und weitermachen, denn: „Das Schicksal ist ein gesattelter Esel – er geht, wohin du ihn führst.“

Lea Rieck, geboren 1986 in München, studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität Kunstgeschichte, BWL und Jura. Wenn sie nicht um die Welt reist, arbeitet sie in München als Journalistin und Beraterin.

Dienstag, 31. März 2020, 11 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus, Forum Atelier
Geeignet ab Jahrgangsstufen 8
Dauer: 90 Minuten, Eintritt: kostenfrei
Anmeldung für Klassen unter
monacensia.programm@muenchen.de
Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus
in Kooperation mit dem
Museumpädagogischen Zentrum



Lea Rieck
© privat

Bibliothek Familie Mann

Den literarischen Werken von und über die Familie des weltbekannten Schriftstellers und Nobelpreisträgers Thomas Mann ist in der Monacensia eine eigene Freihandbibliothek gewidmet. Sie versammelt ausgewählte Werkausgaben, Briefbände, Tagebücher, Biografien und Bildbände, neuere Sekundärliteratur, Jahrbücher, Studien- und Schriftenreihen zur „amazing family“, die einige der bedeutendsten Schriftsteller deutscher Sprache hervorbrachte.

Neben Literatur von und über Erika Mann steht hier auch eine große Auswahl von Übersetzungen ihrer Werke zur Verfügung.

Eine Hörinsel mit Originaltonaufnahmen ermöglicht einen lebendigen Eindruck von Thomas Mann und den Seinen.

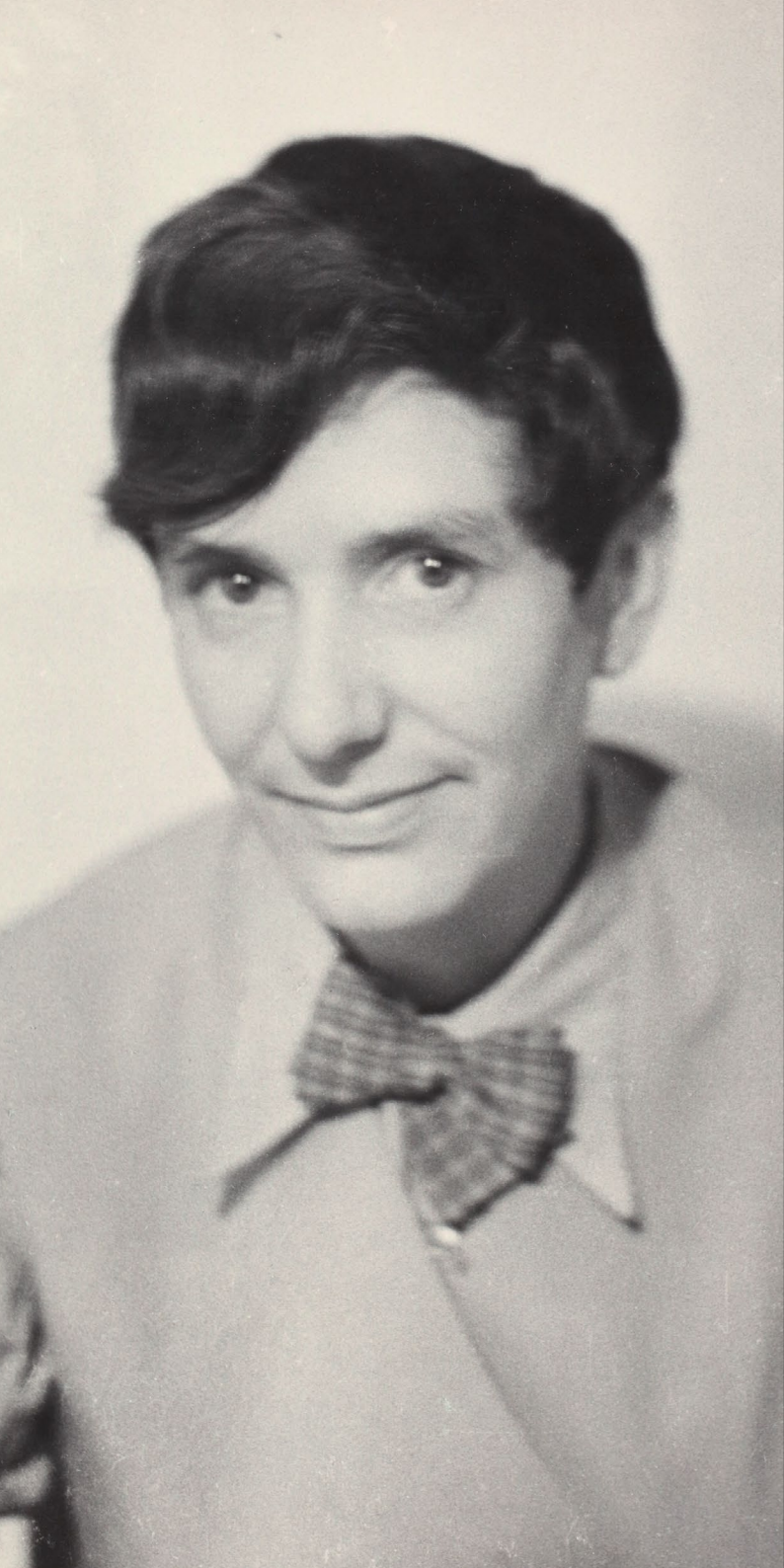
Die Bestände der Monacensia-Bibliothek sind vollständig im Onlinekatalog der Münchner Stadtbibliothek recherchierbar. Bücher und audiovisuelle Medien ab dem Erscheinungsjahr 1960 können mit einem Ausweis der Münchner Stadtbibliothek nach Hause ausgeliehen werden.

Monacensia digital

Die im Besitz der Monacensia befindlichen Nachlässe decken nahezu das gesamte Œuvre der Geschwister Erika und Klaus Mann ab. Darunter befinden sich zahlreiche, bisher unveröffentlichte Zeugnisse und Entwürfe, die einen einmaligen Einblick in die vielschichtigen Denk- und Entwicklungsprozesse von Klaus und Erika Mann sowie ihrer Werke erlauben.

Kostenfreie Einsicht in Briefen, Manuskripten und biografischen Dokumenten von Erika und Klaus Mann als hoch aufgelöstes Digitalisat erhalten Sie unter: www.monacensia-digital.de

Ausgewählte Exponate sind in der Ausstellung über einen QR-Code direkt mit Monacensia digital verlinkt.



Radiotipp

Pfeffer in der Wunde Erika Mann als politische Aktivistin

von Katinka Strassberger

Zeitlebens wurde Erika Mann vor allem als Tochter und enge Vertraute ihres berühmten Vaters Thomas Mann wahrgenommen. Dass sie auch selbst viele Texte verfasst hat und politisch immer sehr aktiv war, ist weniger bekannt. 1933 gründete die überzeugte Pazifistin in München das Kabarett „Die Pfeffermühle“. Im US-amerikanischen Exil unternahm sie zahlreiche Vortragsreisen, um über die Verbrechen des NS-Regimes aufzuklären, und drängte auch ihren Vater, öffentlich Stellung zu beziehen.

Erika Mann hinterließ ein vielseitiges publizistisches Werk, das eine Neuentdeckung lohnt: satirische Texte, Reise- und Kriegsreportagen, politische Essays – und zauberhafte Kinderbücher.

Sendetermin:

Samstag, 12. Oktober 2019, 8.05–9 Uhr

Wiederholung:

Sonntag, 13. Oktober 2019, 20.05–21 Uhr

Bayerisches Feuilleton, Bayern 2

Redaktion: Ulrich Klenner, Hörspiel/Dokumentation/
Medienkunst

Zu hören in München und Umgebung auf 88,4 MHz und
89,5 MHz

Erika Mann
Münchner Stadtbibliothek/
München

Erika Mann Kabarettistin – Kriegsreporterin – Politische Rednerin

Eine Ausstellung der Monacensia
im Hildebrandhaus

Projektleitung:

Anke Buettner M.A., Leiterin der Monacensia

Kuratorin:

Prof. Dr. Irmela von der Lühe

Idee & Konzeption:

Sylvia Schütz M.A.

Gestaltung & Realisation:

Büro Alba, München

Recherchen & Rechte:

Laura Mokrohs M.A.

Programm:

Lisa-Katharina Förster M.A.

Kulturvermittlung:

Sylvia Schütz M.A.

Digitale Vermittlung:

Dr. Tanja Praske

Unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Frido Mann
Mit freundlicher Unterstützung der Richard Stury
Stiftung und der Freunde der Monacensia e.V.

Bildungspartner:

Museumspädagogisches Zentrum München

Münchner Volkshochschule

NS-Dokumentationszentrum München

Unser besonderer Dank gilt:

Bayerisches Hauptstaatsarchiv – Bayerischer Rundfunk –
Deutsches Kabarettarchiv – Deutsche Nationalbibliothek,
Deutsches Exilarchiv 1933–1945 – DLA Marbach – ETH-
Bibliothek Zürich, Thomas-Mann-Archiv – Dr. Dirk Heißerer –
Memorium Nürnberger Prozesse – Dr. Uwe Naumann –
Politisches Archiv des Auswärtigen Amtes – Rowohlt Verlag –
S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main – Roland
Schulz – Stadtarchiv München – Stadtarchiv Nürnberg –
Stadtarchiv Stadt Weißenburg – Stadtbibliothek Bad Tölz,
Villino-Bibliothek des Thomas-Mann-Forums München e.V. –
Universitätsbibliothek der LMU München

Foto Titel
Erika Mann, 1948
Foto: Florence Homolka
Münchner Stadtbibliothek/
Monacensia

Münchner Stadtbibliothek Monacensia im Hildebrandhaus Maria-Theresia-Straße 23 81675 München

Leitung

Anke Buettner

Kontakt

Telefon 089 4194 72-0

monacensia.info@muenchen.de

Programm und Öffentlichkeitsarbeit

Sylvia Schütz

Telefon 089 4194 72-15

sylvia.schuetz@muenchen.de

Lisa-Katharina Förster

Telefon 089 4194 72-26

lisa-katharina.foerster@muenchen.de

Pressekontakt

monacensia.presse@muenchen.de

Mehr Informationen, aktuelle Termine und Führungen

www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia

www.facebook.com/monacensia

Öffentliche Verkehrsmittel

Tram Linie 17 Holbeinstraße

oder Museumslinie 100 Villa Stuck

Die Monacensia ist barrierefrei zugänglich (Siebertstr. 2).

Öffnungszeiten

Monacensia im Hildebrandhaus

Mo–Mi, Fr 9.30–17.30 Uhr

Do 12.00–19.00 Uhr

Ausstellungen auch Sa, So 11.00–18.00 Uhr

Eintritt frei

Herausgeber: Münchner Stadtbibliothek/Monacensia

Verantwortlich: Anke Buettner

Gestaltung: Büro für Gestaltung Wangler & Abele

Redaktion: Lisa-Katharina Förster, Sylvia Schütz

München, Oktober 2019

